

Samstag, 17. März 2012



Staffelübergabe bei den Landwirten des Kreisverbandes Ennepe-Ruhr/Hagen (v.l.): ehem. stellv. Vorsitzender Bernd Kettler, Geschäftsführer Heinz Wilhelm Büscher, ehemaliger Vorsitzender Friedrich Flüs, der neue Vorsitzende Dirk Kalthaus und seine beiden Stellvertreter Peter Oberdellmann sowie Sven Rafflenbeul.

Foto: Michael Kleinrensing

Das Gesicht der Landwirtschaft wird ein neues

Friedrich Flüs geht / Sven Rafflenbeul fängt an

Von Carolin Annemüller

HAGEN. Der Acker ist bestellt. Jetzt muss er gehegt und gepflegt werden, damit die Ernte für die heimischen Bauern reich ausfällt. Dabei setzt Landwirt Dirk Kalthaus aus Ennepetal auf Teamarbeit. Der 40-Jährige ist seit Donnerstagabend neuer Vorsitzender des Landwirtschaftlichen Kreisverbandes Ennepe-Ruhr/Hagen.

Zusammen mit seinen beiden Stellvertretern Peter Oberdellmann (38) aus Hattingen und Sven Rafflenbeul (29) aus Hagen führt er die Arbeit von Friedrich Flüs und Bernd Kettler weiter, die aus Altersgründen nicht wieder zur Wahl antraten. Das neue Trio vertritt nun rund 1000 Mitglieder und etwa 400 Höfe. Gestern war Staffelübergabe im Waldhotel Aufm Kamp, nur einige hundert Meter Luftlinie von Sven Rafflenbeuls Hof neben dem Freilichtmuseum entfernt.

Dort wartet am Samstag, 12. Mai, 11 bis 18 Uhr, die erste Mammutaufgabe auf das neue Führungstrio. Zum bundesweiten Eröffnungstag der Aktion „Offene Höfe“ werden 200 bis 300 Ehrengäste im Mäckingerbachtal auf dem Viehbetrieb und in der Käsedeele der Familie Rafflenbeul erwartet. Auch NRW-Ministerpräsidentin Hannelore Kraft ist eingeladen. Ob die allerdings einen Tag vor der Neuwahl des Landtags nach Hagen kommt, ist offen.

Hoftage lagen auch Friedrich Flüs (65), mit dessen Ausscheiden nach 20 Jahren als Kreisverbandschef eine Ära zu Ende geht, am Herzen - um der städtischen Bevölkerung den Weg zur Landwirtschaft zu öffnen. Schon an diesem Wochenende darf Landluft beim 30. Dahlemer Bauernmarkt geschnuppert werden. Eine Veranstaltung, die Friedrich Flüs

seinerzeit mitinitiiert hat. „Wenn so eine Veranstaltung gut läuft, macht einen das ein bisschen stolz“, sagt der 65-Jährige, der seit 51 Jahren in der Landwirtschaft tätig ist und seinen Hof in Hobräck nun an seine Tochter verpacktet hat.

In all den Jahrzehnten hat ihn die BSE-Krise am schlimmsten getroffen. „Das war eine Hausnummer, die uns allen heute noch in den Knochen steckt“, bilanziert Flüs. Froh ist er hingegen über die ländlichen Strukturen in Hagen und im Ennepe-Ruhr-Kreis, deren Erhalt ihm stets eine Herzensangelegenheit war. „Die können sich sehen lassen“, sagt Flüs. „Auch die

Bitte vergrabt euch nicht auf den Höfen, sondern lasst uns gemeinsam für unseren Berufsstand eintreten.

Dirk Kalthaus

Städter können sich hier wohl fühlen.“

Ein Kompromiss sei der Umgang mit den Rahmenbedingungen und den EU-Vorschriften gewesen. „Wir haben Lösungen gefunden, dass Betriebe damit leben können“, lobt Flüs die Zusammenarbeit aller Institutionen im ländlichen Raum.

Ohne Frage ist auch Nachfolger Dirk Kalthaus ein Teamspieler. Der staatlich geprüfte Landwirt, der einen Milchviehbetrieb in Ennepetal-Rüggeberg führt, appelliert vor allem an junge Landwirte: „Bitte vergrabt euch nicht auf den Höfen und in der betrieblichen Arbeit, sondern lasst uns gemeinsam für unseren Berufsstand eintreten.“